

## Wir haben bald ein neues Zuhause

**Engagiert kämpft Gisela Schiffmann um ein besseres Leben für Aidswaisen in Tansania. Jetzt hat sie für Kinder ein neues Zuhause gekauft.**

**Pinneberg/Tornesch.** Tansania. Karatu. Drei Räume. Vollgestopft mit jeweils vier bis fünf Betten. Mehr Platz gibt es nicht für die 30 Waisen, die über sich selbst nicht mehr wissen als ihren Namen. Die Küche: eine Kochstelle hinterm Haus. Kein Wasser, kein Strom. Hier, in diesem winzigen Waisenhaus, werden die Kinder, deren Eltern fast alle an Aids gestorben sind, von einer deutschen Krankenschwester und der Frau eines Geistlichen betreut. Die Enge ist erdrückend, vor allem in der Regenzeit.

Doch das wird sich bald ändern. Dafür hat Gisela Schiffmann bereits die Weichen gestellt: Die Pinnebergerin hat sich bei der Bank Geld geliehen, für 23 000 Euro ein Haus auf einem 5000 Quadratmeter großen Grundstück gekauft. Das soll jetzt ausgebaut und mit Strom und Wasser versorgt werden. Wenn alles nach Plan läuft, können die Waisenkinder im Sommer in ihr neues Zuhause ziehen.

Gerade erst ist die 73-Jährige aus Karatu zurückgekehrt. Drei Monate hat sie dort verbracht, um alles zu regeln. Um Spenden sammeln zu können, hat sie vor ihrer Abreise in den Süden noch schnell den Verein Karibuni gegründet. Nur über ihn ist es möglich, auch Spendenbescheinigungen auszustellen.

Sobald der Verein eingetragen ist, wird auch ein Konto eingerichtet. Ein Schritt, mit dem Schiffmann die persönliche Verantwortung - zumindest in finanzieller Sicht - los ist.

Seit 14 Jahren engagiert sich Schiffmann bereits im Arbeitskreis Tanzania, der die Partnerschaft der Kreisstadt mit dem Nzega-District in Tansania mit Leben erfüllen soll. Mehrere Monate im Jahr lebt Schiffmann dort bei Freunden, hat das kleine Waisenhaus in Karatu entdeckt. Bereits im vorigen Jahr warb sie um Hilfe, hat etwa 20 Kinder an Paten aus dem Kreis vermitteln können. Die bislang erhaltenen Spenden hat die Wahl-Arikanerin "eingefroren" - solange, bis rechtlich alles niet- und nagelfest ist.

Um keinen "Tunnelblick" zu bekommen, setzt Schiffmann auch auf Anregungen von außen. Eine kam vom Tornescher Verein Tanzania-Hospital-Aid, der während des Afrika-Tags in der Rübekampfhalle seine Hilfe angeboten hat. Der Verein versorgt Krankenhäuser in Tansania mit dringend notwendigen medizinischen Geräten, will vor allem über die sich ständig weiter ausbreitende Seuche Aids aufklären und helfen.

"Durch eine enge Zusammenarbeit beider Vereine können wir effektiver helfen", sagt dessen Vorsitzender Dr. Frank Thiesen. Und auch Schiffmann ist klar: "Wir müssen uns vernetzen, um mehr erreichen zu können." So kann der Tornescher Verein zum Beispiel zollfrei Hilfsgüter einführen.

Wie die Zusammenarbeit in Zukunft weiter aussehen soll und was die Ehrenamtlichen in Tansania bewegen wollen, möchten die Vorsitzenden während eines gemeinsamen Infoabends präsentieren. Um sich möglichst noch weiter zu vernetzen, sind auch andere gleichgesinnte Vereine eingeladen.

von Ilona Lütje

erschieden am 13. Februar 2007 im Pinneberger Tageblatt

Pfahlweg 72a  
25436 Tornesch  
Tel: +49 (0)4122 960 802  
Fax: +49 (0)4122 960 801  
E-mail: [Information@Tanzania-Hospital-Aid.com](mailto:Information@Tanzania-Hospital-Aid.com)



Auf einem 5000 Quadratmeter großen Grundstück steht das neue Haus, das Gisela Schiffmann für die Waisenkinder gekauft hat. Ein Zaun ist bereits gezogen, Bäume gepflanzt. Demnächst kommen noch Strom und Wasser.



Diese beiden Waisenkinder können sich auf ihre Helfer aus Pinneberg verlassen. Fotos (2): pt



Auf einem 5000 Quadratmeter großen Grundstück steht das neue Haus, das Gisela Schiffmann für die Waisenkinder gekauft hat. Ein Zaun ist bereits gezogen, Bäume gepflanzt. Demnächst kommen noch Strom und Wasser.



Diese beiden Waisenkinder können sich auf ihre Helfer aus Pinneberg verlassen. Fotos (2): pt